

Leserbrief zur Seeburg

Kein weiteres Gütsch-Fiasko

Ausländische Investoren würden das nette Kleinod am Vierwaldstättersee wohl kaufen. Wie nachhaltig solche Interessen dann sind, sehen wir vis-à-vis auf dem Gütsch. Weder ist es Erpressung noch besteht eine Pflicht, den Jesuitenhof zu sanieren – es muss einfach finanzierbar sein. Nichts anderes ist dieser Kompromiss. Offensichtlich ist das für die Linke schwer zu verstehen – aber so sind die wirtschaftlichen Realitäten. Wollen wir in zig Jahren eine Ruine erben und mit Steuergeldern sanieren? Nein danke – daher JA zur Seeburg-Lösung.

Daniel Wettstein, Grossstadtrat, Präsident FDP Stadt Luzern